Witterungsbericht vom Juli 1993

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **144 (1993)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht vom Juli 1993

Zusammenfassung: Der Juli 1993 geht mit seinen Rekordniederschlägen in den östlichen Landesteilen und massiven Temperaturschwankungen in die Witterungsgeschichte ein. Drei auf der Rückseite eines komplexen und quasi-stationären Tiefs im Raum Nordsee zu den Alpen gerichtete und zum Teil von kräftigen Gewitterregen und Sturmwinden begleitete Kaltlufteinbrüche bestimmten mit feucht-kühlen Luftmassen den Wetterablauf besonders in der östlichen Landeshälfte. Nach dem Kälteeinbruch vom 10. Juli war es auf der Alpennordseite und in den Alpen am 12. Juli meistenorts kälter als am diesjährigen 12. Januar, und verbreitet fiel Schnee bis 1300 Meter (Arosa 15, Davos 8 cm). Die kurzen sommerlichen Abschnitte bildeten nur den Übergang zur nächsten Schlechtwetterperiode. Warmes Wetter gab es zu Anfang, vom 15. bis 18. und am Ende des Monats. Am 30. traten Hitzewerte bis 33 Grad auf. Kalte und warme Abschnitte kompensierten sich im Monatsverlauf so, dass der Juli 1993 dem langjährigen Mittel entsprach. In den Bergen war es leicht zu kalt.

Am meisten Niederschlag fiel in den Alpenrandgebieten und Voralpen östlich der Linie Aarau–Luzern bis zum Bodensee mit 180 bis 240 Prozent der Norm. In der 130jährigen Messreihe seit 1864 wurden in Einsiedeln, Luzern, Zürich und St. Gallen sowie seit 1880 in Heiden noch nie so hohe Julisummen gemessen. In Glarus wurde nur im Juli 1940 ein noch höherer Wert verzeichnet. Diese Rekordsummen kamen teilweise durch heftige Gewitterregen zustande. So brachten die Gewitter am 5. und der Landregen vom 10. Juli in Zürich rund 130 mm Regen, was etwa dem langjährigen Durchschnittswert für den ganzen Juli entspricht. Zu den inneren Alpen und gegen Norden hin nahmen die Werte ab. In Mittelbünden, im Oberengadin, im Südtessin sowie im französischsprachigen Jura und den meisten Gebieten der Romandie erreichten die Summen nur etwa 70 bis 100 Prozent, im Mendrisiotto gar nur etwas mehr als die Hälfte der Norm. In Genf fiel mit 54 mm fünfmal weniger Niederschlag als in Zürich.

Das tiefdruckbestimmte Wetter im Juli 1993 hinterliess in den meisten Gebieten ein Sonnendefizit bis 20 Prozent, im zentralen und östlichen Alpengebiet bis 30 Prozent. Leicht überdurchschnittliche Sonnenscheinwerte verzeichneten einzig die Ajoie und infolge häufiger Nordföhnlagen auch das Mittel- und Südtessin.

Schweizerische Meteorologische Anstalt: Klimawerte Juli 1993

(zusammengestellt von *M. Sieber*, ETHZ)

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10^6 Joule/m²	Bewölkung				Niederschlag						
												Anzahl Tage			Summe		Grösste Tag.menge		Anzahl Tage mit		
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901–1961	höchste	Datum	niedrigste	Datum				Monatsmittel in %	heiter[1]	trüb[1]	Nebel	in mm	in % vom Mittel 1901–1961	in mm	Datum	Nieder-schlag[2]	Schnee[3]	Gewitter[4]
Zürich SMA	556	16,7	0,0	30,8	30.	7,4	13.	77	165	532	63	5	15	1	285	205	66	5.	19	0	5
Tänikon/Aadorf	536	16,4	0,2	31,2	30.	5,8	7.	75	163	555	64	6	11	0	262	191	89	5.	21	0	6
St. Gallen	779	15,5	0,1	28,2	30.	6,1	12.	75	166	492	66	4	16	6	333	238	68	5.	21	0	4
Basel	316	18,3	0,2	32,9	30.	7,9	7.	71	193	560	63	3	13	0	101	117	19	11.	15	0	4
Schaffhausen	437	17,3	0,2	31,6	30.	7,3	7.	73	174	585	61	3	12	2	141	141	40	5.	17	0	4
Luzern	456	17,8	0,4	31,6	30.	8,5	11.	74	160	505	65	6	14	0	306	196	94	5.	20	0	4
Buchs-Suhr	387	17,1	–0,6	31,7	30.	6,6	7.	77	177	529	64	5	12	1	243	204	49	5.	18	0	5
Bern	570	17,1	0,1	32,1	4.	6,9	7.	72	209	598	58	4	8	0	158	136	52	10.	18	0	3
Neuchâtel	485	18,5	0,3	31,9	30.	9,3	13.	65	210	599	58	5	9	0	90	100	21	10.	16	0	3
Chur-Ems	555	16,9	0,0	32,7	30.	7,2	23.	73	156	536	62	5	15	0	147	132	44	10.	17	0	2
Disentis	1190	13,5	–0,4	25,8	29.	3,7	11.	75	149	570	71	0	16	2	142	114	53	10.	19	0	4
Davos	1590	10,6	–0,3	25,4	30.	–1,0	11.	77	144	579	70	3	16	1	158	113	45	10.	20	3	4
Engelberg	1035	13,3	–0,7	27,9	30.	0,9	11.	83	128	467	71	5	17	1	281	152	64	10.	22	0	4
Adelboden	1320	12,9	–0,3	26,2	30.	1,3	11.	75	158	534	63	3	13	11	189	122	53	10.	22	2	2
La Frêtaz	1202	12,7	–0,2	25,0	30.	2,8	13.	79	189	587	–	–	–	–	111	92	27	5.	18	–	3
La Chaux-de-Fonds	1018	13,7	0,2	28,3	30.	3,7	13.	77	171	557	66	2	11	0	127	96	23	21.	18	0	4
Samedan/St. Moritz	1705	10,5	–0,2	24,0	29.	–3,8	14.	71	165	637	59	5	6	5	81	94	40	10.	13	3	3
Zermatt	1638	11,5	–1,2	25,6	30.	1,2	13.	68	168	601	54	5	10	2	59	101	32	10.	13	0	0
Sion	482	18,8	0,7	33,1	30.	7,9	13.	63	241	777	52	4	6	0	90	183	23	5.	12	0	4
Piotta	1007	15,4	–0,8	27,8	28.	6,4	11.	68	185	584	57	6	7	0	179	162	72	10.	13	0	2
Locarno Monti	366	20,4	0,2	28,5	28.	11,1	11.	61	263	691	47	6	3	1	214	110	102	10.	10	0	3
Lugano	273	20,3	0,0	28,5	30.	10,6	11.	67	249	635	54	4	9	0	121	67	72	10.	8	0	5

[1] heiter: < 20 %; trüb: > 80 % [2] Menge mindestens 0,3 mm [3] oder Schnee und Regen [4] in höchstens 3 km Distanz